

Kaninchen sollen nicht mehr einzeln gehalten werden

Vorstoss von Nationalrätin Chantal Galladé

BERN Die Zürcher SP-Nationalrätin Chantal Galladé verlangt kommende Woche mit einer parlamentarischen Initiative die Abschaffung der Chüngel-Einzelhaltung.

«Das sind soziale Tiere, und die Einzelhaltung widerspricht dem Tierschutzrecht.» Unterstützt wird sie von der Stiftung für das Tier im Recht (TIR). «Der Bund hat auf politischen Druck hin einzig für die sozial lebenden Kaninchen keine Vorgaben für die Gruppenhaltung gemacht», sagt TIR-Geschäftsleiter Gieri Bolliger. Beim Bund heisst es, die Gruppenhal-

tung erfordere viel Wissen und Geduld und sei daher nicht obligatorisch für über acht Wochen alte Tiere.

Für Galladé ist klar: «Die Gruppenhaltung ist möglich und der Zusatzaufwand zumutbar.»

Der Fleischwarenhersteller Bell etwa setzt zu 100 Prozent auf Gruppenhaltung in Mast und Zucht.

2009 zog SVP-Nationalrat Lukas Reimann nach Protesten einen gleichlautenden Vorstoss zurück. Galladé erwartet keinen Druck aus SP-Kreisen. «Ich habe keine Angst vor Anfeindungen.»

PETRA WESSALOWSKI

Chüngel: «Sozial»

FOTO: SHUTTERSTOCK

